

GVZ startet KMU-Entrümpelungsinitiative

Nach langer Vorbereitung und bürokratischen (!) Hürden, hat der GVZ Anfang März die KMU-Entrümpelungsinitiative gestartet. Wir haben bis September Zeit, mindestens 3'000 gültige Unterschriften zu sammeln.

März 2009. An der Pressekonferenz vom 3. März hatten wir Gelegenheit, der Presse von unseren Sorgen und Nöten mit der Bürokratie zu berichten. NZZ, Zürcher Wirtschaft und Lokalinfo waren vertreten, beim Tagi ging die Einladung unter. Dies hatte den Vorteil, dass der Tagi aufgrund der Pressemappe berichtete, die mit zahlreichen konkreten Beispielen bestückt war. Dieser Tagi-Artikel vom 5. März (Stichwort: Haarrisse in den Keramikplatten) veranlasste die angesprochenen Verwaltungsabteilungen denn auch prompt zu einem Dementi, das seinerseits im Tagi vom 6. März abgedruckt war (Zeitungsartikel unter gewerbezuersch.ch, Rubrik Medienspiegel). Als Replik platzierte der GVZ am 14. März einen Leserbrief. 70 Organisationen bestellten in den ersten Tagen nach der Pressekonferenz Unterschriftenbögen bei unserer Geschäftsstelle.

Geht die öffentliche Diskussion endlich los?

Damit ist ein erster Schritt getan. Wir müssen mit kontinuierlicher Kommunikation die Allgemeinbevölkerung darüber informieren, was bei uns in Sachen Bürokratie läuft. Die Linken stellten sich gegen Kontrollen von Sozialbezügern... aber in der gleichen Stadt laufen Beamte des Hochbauamts durch die Quartiere, um zu kontrollieren, dass ja kein Hauseigentümer ohne Bewilligung einen Nagel einschlägt. Eine verkehrte Welt.

3'000 Unterschriften bis September... jetzt bestellen und sofort ausfüllen lassen... Jede Unterschrift zählt!

Bögen bei gewerbezuersch.ch... einfach anklicken.

Jetzt sammeln, sammeln, sammeln

Bewusstseinsänderungen sind schwer herbeizuführen, insbesondere dann, wenn die Bevölkerung grossmehrheitlich nicht stark mit der Bürokratie konfrontiert ist. Je mehr Unterschriften wir sammeln, desto grösser wird der politische Druck sein, die momentan sehr kleinteiligen Regelungen zu überdenken.



Pressekonferenz KMU-Entrümpelungs-Initiative mit Thomas Held, *avenir suisse*: «Eine Entbürokratisierung würde die Volkswirtschaft um ca. 2.5 Milliarden pro Jahr entlasten.»



Gastronom Markus Baumann beschrieb in seinem Kurzreferat die Beamtenbesuche in seiner Beiz. Urs Keller von der Metzgerei Keller beklagte das rigide Verkehrsregime im Kreis 1 und Richard Späh berichtete über die Regelungsdichte im Bauwesen. Berichte gab es in Tagi, NZZ und Lokalinfo.

Immer wieder gerät das ERZ wegen zu hoher Grundgebühren für das Einsammeln von Gewerbekehricht in die Schlagzeilen.

September 2008. Eine Möglichkeit, die Preise zu senken, wäre eine Privatisierung der «Abfallsammlung», während der Staat sich weiterhin um die «Abfallverwertung» kümmern könnte.

Im Zusammenhang mit dem ERZ hat die KMU-Gruppe zwei schriftliche Anfragen eingereicht:

1. Vor rund zwei Jahren hat die Stadt die Firma Rolf Bosshard AG gekauft und vor dem Konkurs gerettet. Wie sind die dortigen Anstellungsbedingungen im Vergleich zum ERZ? Wie sieht die Bilanz aus? Wann wird die AG in den freien Markt zurückgeführt?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zur Privatisierung des Gewerbekehrrechts? Pflügt das ERZ Synergien, zum Beispiel mit der Stadtreinigung? Durch wen werden Zeitungen, Karton, Glas und Metall eingesammelt? Gab es ein Submissionsverfahren? Wie stellt sich der Stadtrat zum Thema hohe Grundgebühren, die im Moment durch den Preisüberwacher überprüft werden?

Kein unnötiges Baubewilligungs-Prozedere für Boulevard-Cafés!

Oktober 2008. Das Bundesgericht hat entschieden, dass für das Aufstellen von Boulevard-Cafés – neben der gewerbepolizeilichen Bewilligung – auch eine Baubewilligung notwendig ist. In einer Interpellation hielt die KMU-Gruppe den Stadtrat zu einer unbürokratischen Lösung an. Der Stadtrat hat dieses befolgt und verzichtet auf nachträgliche Baubewilligungen. Neue Boulevard-Cafés sind indessen von der neuen Regelung betroffen.

Berufsbildungs-Zuschüsse für städtische Krippen, aber KMUs dürfen alleine weiterkämpfen...

November 2008. Das Sozialdepartement will für erfolgreich abgeschlossene Lehren im Bereich Kinderbetreuung eine Prämie von 12'000 Franken ausrichten. Grund: Die Krippen haben Mühe, qualifiziertes Personal zu finden. Die KMU-Gruppe stellt in einer dringlichen schriftlichen Anfrage folgendes zur Diskussion: Wie begründet die Stadt diesen Affront gegenüber den KMUs, die auf eigene Rechnung ausbilden? Wie rechtfertigt der Stadtrat die Benachteiligung von privaten Krippen? Wie soll ein «Kinderbetreuungs-Markt» entstehen, wenn die öffentlichen Krippen subventioniert werden? Wie will öffentliche Hand mehr qualifiziertes Personal heranziehen, wenn es selber die Anforderungen an dieses Personal ständig erhöht?

Notfallpraxis Waidspital: Werden mit Steuergeldern private Vorteile finanziert?

März 2009. Seit anfangs März gibt es im Stadtspital Waid eine Notfallpraxis, die an 365 Tagen pro Jahr zur Verfügung steht. Die KMU-Gruppe des Gemeinderats beobachtet mit Besorgnis, dass der Staat immer stärker in privatwirtschaftliche Bereiche vordringt und mit Steuergeldern ungleiche Wettbewerbsbedingungen schafft. In einer Interpellation will die KMU-Gruppe des Gemeinderates drum wissen, bis wann die 1.9 Millionen Steuergelder amortisiert sind und wer am finanziellen Erfolg der Notfallpraxis partizipiert. Auch ist es unklar, ob dieses Geld verzinst wird und ob noch weitere Investitionen folgen. Weiter wäre es problematisch, wenn die 40 ausgewählten Hausärzte gegenüber ihren Kollegen einen Wettbewerbsvorteil hätten, weil ihre Infrastruktur mit Steuergeldern finanziert würde. Die KMU-Gruppe des Gemeinderats erwartet vom Stadtrat eine detaillierte Stellungnahme.

VERANSTALTUNGEN

Grosser Erfolg für Submissions-Workshop des GVZ

Die Erfahrung zeigt, dass viele Offerten schon deshalb scheitern, weil sie den Formvorschriften nicht genügen. Aus diesem Grund organisierte Stefan Sigrist vom GVZ zusammen mit der Verbandsleitung im letzten November einen Submissionsworkshop. Die Teilnehmer erfuhren, wie die Verwaltung bei der Vergabe von Aufträgen funktioniert und in welcher Form sie Ihre Offerte einreichen müssen. Neben Beispielen aus der Praxis gab es umfassende Workshop-Dokumentation. Rund 80 Personen nahmen am Workshop teil. Wegen des grossen Erfolgs wird die Veranstaltung innert Jahresfrist wiederholt.

12. – 14. Juni 2009: Quartierfest Zürich-Nord

1934 wurden Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach in die Stadt Zürich eingemeindet. Der 75. Geburtstag der Eingemeindung wird mit einem grossen Fest begangen: Das gesamte Leutschenbachgebiet samt Seitenstrassen wird zur Festmeile. Zürich-Nord stellt ein Drittel der Stadtbevölkerung, das OK rechnet mit Zehntausenden von Gästen. Gewerbebetriebe sind eingeladen, sich am Fest zu präsentieren. Kontakt: Roger Tognella, www.qzn.ch

Präsidentenwechsel im Gewerbe Kreis 4

Nach acht Jahren Einsatz für das Gewerbe im Kreis 4 tritt Erich Burri zurück. Die Finanzkrise erfordert ein erhöhtes Engagement in seiner Auto-Garage. Der Tagesanzeiger brachte am 9. März ein längeres Portrait des kommunikationsbegabten und schnörkellosen Gewerblers, der viel für den Gewerbeverein geleistet hat. Burris Nachfolger ist Benedetto Graziano – wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!

Präsidentenwechsel im Gewerbe Schwamendingen

Renato Mazzucchelli heisst der neue Präsident des Gewerbevereins Schwamendingen. Sein Vorgänger Walter Haas übergibt ihm einen gesunden Gewerbeverein. GVZ-Präsident Richard Späh lobte Haas dafür, dass er Schwamendingen wieder auf Vordermann gebracht und Synergien mit den anderen Gewerbevereinen in Zürich-Nord aufgegleist habe. Der neue Präsident Mazzucchelli führt die REMA Elektro AG und war während 8 Jahren Präsident des FC Schwamendingen. Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Cédric Schmid, Treuhänder und Mitglied der FDP. Wir wünschen beiden viel Erfolg!

GV des Fördervereins Gewerbeverband der Stadt Zürich

Der regelmässige Lunch-Stamm hat neue Mitglieder gebracht (Beziehungsnetz!). Ende 2008 zählte der Verein über 60 Mitglieder, Ziel sind 100 Mitglieder. Werner Kolb trat als Vorstandsmitglied zurück. Sein Engagement im Dienst des Fördervereins wurde gewürdigt und verdankt. Präsident Max Messmer und die Vorstandsmitglieder Martin Brunner, Heinz Wiedmer und Hans Meier wurden einstimmig wieder gewählt. Dies gilt auch für die Revisionsstelle. Vor Abschluss der Versammlung dankte Richard Späh für die 30'000 Franken für die KMU-Initiative und versorgte die Anwesenden mit neuesten Polit-Informationen.

Gleichstellungspreis mit 20'000 Franken dotiert

Die Stadt Zürich zeichnet jedes Jahr eine Organisation aus, die sich für die Gleichstellung von Mann und Frau einsetzt. Preiswürdig sind Projekte und Engagements, die sich durch Innovation und Nachhaltigkeit auszeichnen. Es ist der ausdrückliche Wunsch des Stadtrats und der Jury, dass sich mehr Unternehmen aus der Privatwirtschaft um den Preis bewerben. Eingabefrist: 10. Juli 2009, Infos unter www.stadt-zuerich.ch/gleichstellungspreis

2009: City Vereinigung bringt Garten-City

Nach den Kühen, Bänken und Teddys werden vom Mai bis September 2009 Blumentöpfe unsere Stadt bereichern. Sie sind 150 cm hoch mit einem Durchmesser von 120 cm – also riesig. Positioniert werden sie auf anthrazitfarbenen Holzpodesten. Die Herausforderung besteht offenbar darin, eine Darstellung zu finden, die von allen vier Seiten wirkt. Mehr unter www.zuerich4.ch

Ladenöffnungszeiten 2009

Die Feiertage 2009 und die dazugehörigen Ladenschluss-Zeiten finden Sie unter gewerbezuerich.ch (Rubrik News).

Ausserkantonale Feiertage 2009 (mit erhöhten Frequenzen für die Stadt Zürich)

Die katholischen Feiertage in der Innerschweiz sowie nationale Feiertage in unseren Nachbarländern bringen erhöhte Frequenzen für die Stadt Zürich. Die Feiertagsliste finden Sie unter gewerbezuerich.ch (Rubrik News).